Morgen-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Posen
außer in der Expedition
bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen:
Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Haasenstein & Vogler;
in Berlin:
A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 167.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 11. April

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 8. April. Durch Ministerialerlaß vom heutigen Tage wird die erste Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreiche Sachsen zum 9. Mai einberufen.

Karlsruhe, 9 April. Der Großherzog hat den Prinzen Wilhelm von Baden auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner treuen und guten Dienste nach nunmehr beendigtem Kriege vom Kommando der ersten badischen Inft.-Brigd. enthoben.

Weimar, 10. April. Die Neu-Organisation des weimarschen Staatsministeriums ist erfolgt. Geheimrath Thon ist zum Vorsitzenden des Staatsministeriums ernannt und bleibt Chef des Departements der Finanzen. Geheimer Staatsrath Stichling übernimmt die Leitung der Angelegenheiten des großherzoglichen Hauses und der Departements des Kultus und der Justiz. Zum Chef der Departements des Aeußeren und des Innern ist v. Groß ernannt.

München, 10. April. Eine heute hier abgehaltene sehr zahlreich besuchte Versammlung angesehener Bürger nahm einstimmig eine Adresse an die Staatsregierung an, in welcher dieselbe gebeten wird, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die gefährlichen Folgen der neuen Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes abzuwehren, die Verbreitung derselben in den öffentlichen Bildungsanstalten zu verbieten, und energische und rasche Fürsorge zu treffen, daß das Verhältniß zwischen Kirche und Schule auf gesetzlichem Wege geregelt werde.

Paris, 7. April, Abends 6 Uhr. Die Kommune veröffentlicht folgenden Bericht:

Gegen 2 Uhr griffen die Versailler Truppen in bedeutender Stärke die Barrikade an der Brücke von Neuilly an, welche durch Nationalgarden während der Nacht wiedergenommen und neu aufgerichtet worden war. Die Versailler Truppen hatten am Fuße der Statue Napoleons, am Ende der Avenue, eine Batterie errichtet, desgleichen hatten sie weiter unten zur Rechten und zur Linken Batterien aufgerichtet, mit welchen sie die Barrikade und das Thor von Maillot beschossen. Die innerhalb der Barrikade stehenden Föderirten hatten Kanonen und Mitrailleusen; eine 4pfündige Batterie, die außerhalb des Thores Maillot errichtet war, feuerte unausgesetzt gegen die Versailler Truppen. Granaten fielen in der ganzen Avenue nieder und erreichten das Thor von Maillot. Die in der Avenue gelegenen Häuser erlitten starke Beschädigungen. Das Artilleriefeuer dauerte bis 4½ Uhr. Um diese Stunde schickten die Versailler Truppen Tirailleurs vor, offenbar in der Absicht, die Barrikaden mit Sturm zu nehmen. Dieser Plan wurde aber wieder aufgegeben und ein Flankenangriff von der rechten und linken Seite her unternommen. Es folgte nun fast eine Stunde lang heftiges Gewehrfeuer, welches von beiden Seiten durch Artillerie verstärkt wurde. Gegenwärtig (5½ Uhr) scheint der Kampf in der Rue d'arc de triomphe ein sehr lebhafter zu sein. Auch auf beiden Seiten der Barrikade wird erbittert gefochten. Es steht zu besorgen, daß nach Wegnahme der Barrikade der Kampf sich dem Thore von Maillot nähern werde. Die Nationalgarde wird das Terrain Zoll für Zoll in den Straßen von Paris vertheidigen, wenn es den Versailler Truppen gelingen sollte, die Enceinte zu forciren. Im Laufe des Tages wurden Geschütze und Munition auf der Plätze und in dem Hofe des Palais royal aufgefahren. Auf dem Place Vendôme findet eine starke Konzentration von Truppen statt; ein Bataillon Nationalgarde steht mit 2 Kanonen vor der Madeleinekirche.

Das „Journal officiel“ der Kommune veröffentlicht in seiner Abendausgabe folgende Depeschen: „Asnières, 7. April, 9 Uhr 30 Min. Morgens. Man erwartet den Angriff. Die Versailler Truppen sind im Gehölze von Colombes. Porte Maillot, 10 Uhr 30. Min. Morgens. Die Situation ist sehr gut. Die feindlichen Batterien sind zum Schweigen gebracht. Unsere Streitkräfte sind genügend. Der Feind hat die Höhen von Courbevoie geräumt. Unsere Truppen sind vom besten Geiste beseelt.“

Paris, 8. April, Morgens 6 Uhr. Das amtliche Blatt der Kommune meldet, daß der Grad eines Generals der Nationalgarde abgeschafft ist. Der Kommandant der 12. Legion Ladislaus Dombrowski, ist an Stelle Bergerets zum Platzkommandanten von Paris ernannt. Zwischen Fort Vanvres] und den Versailler Batterien findet eine lebhafte Kanonade statt. In Chatillon und Issy sind Barrikaden errichtet. Die Forts Montrouge und Bicêtre unterhalten ein lebhaftes Feuer. Einer Mittheilung des „Cri du peuple“ zufolge ist Bagneux gestern wieder in die Hände der Insurgenten gefallen.

Vorm. 11 Uhr 30. Min. Die Versailler Truppen haben die Barrikade an der Brücke von Neuilly gestern gegen 7 Uhr Abends genommen, nachdem die Granaten in der Avenue de la grande armée und im Eingange der Avenue Josephine niedergefallen waren. Drei bis vier Projektile platzten in den benachbarten Avenuen. Gegen 8 Uhr fand eine heftige Kanonade in der Richtung von Neuilly statt; mehrere Granaten fielen auf das in der Nähe des Triumphbogens gelegene Quartier. Die Häuser waren geschlossen, alle Straßen verödet. Das Zentralkomite sandte der in den Champs Elysées stehenden Artillerie Verstärkungen, dieselbe steht in Bereitschaft, nach Neuilly zu marschiren. Mehrere Personen wurden verwundet, doch scheint Niemand getödtet worden zu sein. „Verité“ theilt mit, daß General Henry gestern Abend in Paris eingetroffen sei, nachdem es ihm gelungen war, aus der Gefangenschaft in Versailles zu entkommen. Das genannte Blatt erzählt, Henry habe den mit seiner Bewachung beauftragten Sergeant in dem Augenblicke mit einem Stilet ermordet, als derselbe ihm das Essen brachte. Die in den Magazinen des Louvre und im Magazin der „Belle Jardinière“ Angestellten weigerten sich, in die Kriegsbataillone des Zentralkomite einzutreten, und wurden in Folge dessen entwaffnet. Seit 3 Tagen nimmt die Kommune zahlreiche Verhaftungen vor, darunter mehrerer Pfarrer, ehemalige Anhänger des Kaiserreiches und Redakteure von Journalen.

Abends 6 Uhr 30. Min. (Bericht der Commune.) Der Kampf wird in den Umgebungen von Paris mit größerer Erbitterung als je fortgesetzt. Der Mont Valérien und die von den Versailler Truppen bei der Brücke von Neuilly errichteten Batterien beschießen das Thor von Maillot und bestreichen die Avenue de la Grande armée. Das ganze Quartier zwischen dem Triumphbogen und dem Thore von Maillot sowie die nächste Umgebung desselben zur Rechten und zur Linken ist dem Feuer ausgesetzt. Bereits sind mindestens 10 Personen getödtet und 30 verwundet. Das Hotel der türkischen Botschaft empfing 3 Granaten, welche durch das ganze Gebäude drangen. Auch andere Häuser wurden stark beschädigt. Einige Granaten fielen sogar jenseits des Triumphbogens in den Champs Elysées nieder. Ein daselbst von den Nationalgarden gezogener Cordon hindert die weitere Zirkulation. Es ist der größte Umweg erforderlich, um zum Triumphbogen zu gelangen. Mehrere Bataillone Nationalgarde kampiren in den Champs Elysées. Das Zentralkomite sendet unausgesetzt Verstärkungen zum Thore von Maillot. Die an den Thoren von Maillot und Neuilly errichteten Batterien unterhalten ein unausgesetztes Feuer. Auch bei Villejuif hat ein Zusammenstoß und an verschiedenen Punkten von Bagneux bis Billancourt haben Scharmützel stattgefunden. Alle Forts an der Südfronte standen im Feuer, die Versailler Truppen antworteten. Letztere stehen in Position vor den Forts von Bicêtre und Montrouge. Die Versailler Truppen gewinnen im Allgemeinen an Terrain, der entscheidende Kampf an den Thoren wird binnen Kurzem erwartet.

Abends 10 Uhr. Die Kanonade zwischen den Versailler Truppen und den Insurgenten an der Porte Maillot wird nach Berichten der Kommune mit der größten Heftigkeit fortgesetzt. Mehrere Bataillone der Nationalgarde sind unterwegs, um diejenigen Bataillone zu ersetzen, welche während des ganzen Tages gekämpft haben. Es geht das Gerücht, daß es heute in dem Faubourg St. Antoine zwischen den Insurgenten zu ernsten Zwistigkeiten gekommen sein soll, weil einige Bataillone sich weigerten zu marschiren. Die Delegirten von verschiedenen Departements sind heute in Paris angekommen. — Die der Kommune ergebenen Journale verbreiten die Nachricht, Marseille habe sich wieder erhoben, ebenso seien Limoges, Vierzon, Clermont, Narbonne im Aufstande begriffen. Andere, als diese im Interesse der Kommune mit Absicht verbreiteten Nachrichten über den Aufstand in den vorgenannten Städten, liegen nicht vor. — Der „Moniteur“ theilt unter Reserve mit, daß Delescluze heut verhaftet sein soll. Die Ambulanzen zur Pflege der Verwundeten sind für die große Ausdehnung der Operationen außerhalb von Paris in sehr ungenügendem Zustande; die Verwundeten der Föderirten haben viel zu leiden. — Wie verlautet, will das Zentralkomite morgen eine Haussuchung anstellen lassen, um widerspenstige Nationalgarden zum Dienste zu zwingen. Die Forts des linken Seineufers sind mit 24-Pfündern armirt. 10 Kanonen vertheidigen die Porte Grenelle.

Paris, 9. April, Morgens 7 Uhr. Einer Mittheilung des amtlichen Blattes der Kommune vom gestrigen Tage zufolge hatte sich seit Morgens 1 Uhr in der Richtung nach Neuilly und Vanvres eine lebhafte Kanonade entwickelt. In westlicher Richtung war eine allgemeine Rückzugsbewegung bemerkbar. Gestern hörte man auf der Seite von Versailles gegen 8 Uhr lebhaftes Gewehrfeuer. Es hatte sich in der Avenue Neuilly ein Kampf entsponnen. Das Corps der Rächer war tiraillirend vorgegangen, gedeckt durch Nationalgarden und hatte die Versailler Truppen zum Rückzuge gezwungen. Wir haben, sagt das amtliche Blatt, zu dieser Stunde dieselben Stellungen inne, wie am Tage vorher. Zu Issy ist unsere Artillerie, gestützt auf die Nationalgarde, vorgegangen und hat starke Positionen besetzt. Das Dorf Bagneux ist vollständig frei. — Aus Berichten des „Vengeur“ und des „Mot d'Ordre“ über die gestrigen Kämpfe geht hervor, daß die Regierungstruppen fortdauernd, wenn auch langsam, jedoch um den Preis großer Opfer, Terrain gewinnen; die Verluste der Föderirten seien indeß ebenfalls sehr groß. „Mot d'Ordre“ meldet die gestern Abend erfolgte Verhaftung Bergeret's. Es ist Befehl gegeben, neue Barrikaden zu errichten. Ein Bericht Cluseret's zeigt die Bildung einer Barrikaden-Kommission an. Ein Dekret desselben verbietet ohne Ermächtigung des Platzkommandanten Generalmarsch zu schlagen, befiehlt den Besatzungen der Forts wiederholt, sich streng in der Defensive zu halten und die Munition nicht zu verschwenden, richtet an die Bürger einen Appell, die Kriegskompagnien schnell zu vervollständigen und ordnet an, daß der Dienst für Personen zwischen 17 und 19 Jahren ein freiwilliger, zwischen 19 und 40 Jahren, gleichviel ob verheirathet oder nicht, ein obligatorischer sein soll. Cluseret mahnt schließlich zur Ordnung, Disziplin, Ruhe und Geduld. Alle Nationalgarden sind außerhalb der Enceinte geblieben. Jetzt kehren einige mit der Meldung zurück, daß die Regierungstruppen theils auf einer Schiffbrücke, theils über die Brücke bei Asnières die Seine überschreiten und sich auf der Ebene von Longchamps konzentriren.

Abends 6½ Uhr. Die „Agence Havas“ meldet: Die Kriegführenden scheinen die folgenden Stellungen inne zu haben: Die Versailler Truppen kampiren am Rondpoint von Courbevoie und arbeiten emsig an der Errichtung einer Barrikade zur Sperrung der Avenue St. Germain. Eine doppelte Kette von Vorposten und Feldwachen hält die Avenue de la grande armée bis zur Brücke von Neuilly besetzt. Der dortige Brückenkopf und die Barrikade sind stark besetzt und werden durch drei Mitrailleusen vertheidigt. Die Häuser in Courbevoie sind von Versailler Truppen besetzt, die, wie versichert wird, auch einige Häuser auf dem rechten Ufer inne haben. Die Batterien an dem Thore von Maillot sind verstärkt und haben jetzt 15 Kanonen. Auch an der Porte des Ternes sind Geschütze aufgestellt. Heute fand vom Mont Valérien und aus den Marinegeschützen bei Courbevoie eine sehr heftige Kanonade statt. Das Bombardement war gegen das Thor von Maillot und die Avenue de la grande armée bis zum Arc de Triomphe und der Avenue des Ternes gerichtet. Die letztere hat durch einen unaufhörlichen Hagel von Granaten sehr gelitten. Alle Bewohner verlassen dieses Quartier, viele wurden getödtet und verwundet. Eine beträchtliche Anzahl Granaten ist diesen Morgen in einer Entfernung von 250 Metres vom Arc de Triomphe niedergefallen. — Die Nationalgarden haben die Champs Elysés in der Nähe des Arc de Triomphe geräumt und die benachbarten Straßen besetzt. Gestern Abend hat das Komite große Anstrengungen gemacht, die Bürger der verschiedenen Quartiere zur Ergreifung der Waffen zu zwingen, aber mit geringem Erfolg. Die Zahl der Verhaftungen ist im Wachsen. In den meisten Fällen belegen die Agenten der Kommune das Geld der Verhafteten mit Beschlag.

Versailles, 7. April, 8 Uhr früh Neuilly ist heute von den regulären Truppen der Regierung mit großer Bravour genommen worden. General Bisson ist gefallen. Die Aufständischen haben sich auf dieser Seite in Paris eingeschlossen. Gestern hat das Gensdarmen-Regiment und die Brigade Bisson Kaserne und Dorf Courbevoie genommen. Heute, Freitag, nahm die Division Montaudon, geschickt und energisch von ihrem Chef geführt und von den Genietruppen in vollkommener Weise unterstützt, die Brücke von Neuilly, die durch ein sehr starkes Werk vertheidigt war. Der Ungestüm der Truppen war außerordentlich. Der General Montaudon ist leicht, der General Pechot sehr schwer verwundet. Die Insurgenten haben ungeheure Verluste erlitten. Dieser Tag wird wegen der Wichtigkeit der Position, die man zu erobern hatte, entscheidend sein.

Abends 5½ Uhr. Die jetzt beendigte heutige militärische Aktion ist sehr lebhaft gewesen, aber die Truppen der Regierung haben mit der größten Tapferkeit über alle Hindernisse triumphirt. Sie nahmen auf glänzende Weise die Brücke von Neuilly und die Barrikade, welche die Avenue schloß. Sie verfolgen den Feind in die Avenue hinein, die zur Porte Maillot führt.

8. April. Aus dem Ministerium des Innern ist folgende Zirkulardepesche an die Präfekten abgegangen: Unsere Truppen haben heute mit dem größten Ungestüm die Brücke von Neuilly genommen sowie die Barrikade, welche die Aufständischen jenseits der Brücke errichtet hatten; sie halten Neuilly besetzt. — Mac Mahon hat den Oberbefehl übernommen, Vinoy ist Großkanzler der Ehrenlegion und erhält Kommando einer Reservearmee. Bei Neuilly wird von den Regierungstruppen ein Brückenkopf erbaut. Verluste derselben nicht unbedeutend, Geist und Haltung auch nach vertraulichen Nachrichten gut. In Paris Fortdauer der Anarchie und weitere summarische Exekutionen; Konfiskationen von öffentlichem und Privateigenthum an der Tagesordnung. Verluste nicht bekannt, doch werden 7000 Verwundete angegeben. Ein gewisser Paskal Grousset hat als Delegirter für die auswärtigen Angelegenheiten den Vertretern der fremden Mächte die Konstituirung des „Gouvernement communal“ offiziell mitgetheilt. Gestern soll ein Separatzug mit Parlamentärflagge von Paris nach Versailles abgegangen sein.

Versailles, 8. April. „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Mac Mahon's zum Oberkommandanten der bei Versailles konzentrirten Armee, die Reserve wird von General Vinoy kommandirt, die aktive Armee besteht aus drei Corps, welche von den Generalen Landmirault, Cissey und Dubarail befehligt werden. — In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung befürwortet der Justizminister die beschleunigte Abstimmung über das Gesetz, welches Preßvergehen dem Urtheile der Geschworenen unterwirft. Gegenwärtig könne die Regierung die zahlreichen durch die Presse in den Departements begangenen Ausschreitungen nicht verfolgen. Peyramont interpellirt die Regierung bezüglich der in Limoges ausgebrochenen Unruhen und beschuldigt den erst seit Kurzem anderweitig ersetzten Präfekten, die Unruhen vorbereitet und organisirt zu haben. Derselbe sei in der That der Mitschuldige der in Limoges begangenen Verbrechen. Er habe an die Nationalgarde 6000 Gewehre vertheilen lassen, trotzdem ihm die Erlaubniß hierzu vom Minister des Innern verweigert worden sei, indem er erklärte, die Vertheilung sei bereits erfolgt gewesen, als jene Entscheidung des Ministers eingetroffen sei, eine Behauptung, welche unwahr gewesen sei. Redner stellt die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe das verbrecherische Vorgehen dieses Beamten unbestraft lassen werde. Picard erklärt hierauf, die Regierung würde wissen ihre Pflicht zu thun und sie könne nicht der Schwäche geziehen werden. Der Justizminister Dufaure fügt hinzu, die gerichtliche Untersuchung habe bereits begonnen und werde ihren Verlauf nehmen. Er würde jedoch seine Pflicht verletzen, wenn er im gegenwärtigen Augenblicke Mittheilungen über den Stand der Untersuchung machen würde. Hierauf wird die Berathung über das Gesetz bezüglich der Munizipalwahlen fortgesetzt. Lefèvre-Pontalis spricht sich gegen Artikel 9 aus, wonach die Er-

nennung der Maires in Städten von mehr als 6000 Einwohner der Exekutivgewalt anvertraut werden soll, da es nicht angehe, klärdte ungünstiger zu behandeln als Ortschaften. Picard erklärt, diese Frage bleibe den organischen Gesetzen vorbehalten. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, beschloß die Versammlung mit 285 gegen 275 Stimmen, daß alle Maires ausnahmslos von den Munizipalräthen zu ernennen seien. Die Kommission beantragt Annahme eines neuen Amendements, welches bestimmt, daß die Maires in allen Städten über 20,000 Einwohner und in allen Hauptorten der Departements und Arrondissements provisorisch durch Regierungsdekret zu ernennen seien. Thiers erklärt, die Regierung könne die Situation, in welche sie durch den soeben gefaßten Beschluß der Versammlung gebracht werde, nicht annehmen. „Sie wollen die Ordnung und Sie berauben uns der Mittel, die Ordnung aufrecht zu erhalten.“ Thiers erklärt formell, er könne unter diesen Bedingungen die Exekutivgewalt nicht behalten. Langlois beschwört Thiers, nicht auf seinem Beschluß zu bestehen, „denn Sie sind unentbehrlich.“ Thiers erklärt auf seinem Beschlusse zu verharren. Es wird zur Abstimmung mittelst Aufstehen und Sitzenbleiben geschritten und das Amendement der Kommission bei derselben mit starker Majorität angenommen.

Versailles, 9. April. Die „Agence Havas“ meldet, daß sich das Gerücht, Favre sei in das Hauptquartier des Generals v. Fabrice abgereist, um mit demselben zu konferiren, nicht bestätige. — General Pechot ist in Folge seiner Wunden gestorben.

Marseille, 8. April. Die Gefangenen sind in das Fort If gebracht worden. Die Entwaffnung der Nationalgarden hat ohne jede Widersetzlichkeit stattgefunden. Ein Artilleriekapitän der Nationalgarde wurde verhaftet, weil derselbe beschuldigt ist, die Unterschlagung von Waffen begünstigt zu haben.

Havre, 9. April. Es sind von hier Kanonenboote die Seine aufwärts abgegangen, um im Verein mit den Versailler Truppen gegen die Insurgenten zu operiren.

Brüssel, 8. April. Die Friedenskonferenz hat heute Vormittag eine Sitzung abgehalten. Der Tag der nächsten Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Brüssel, 9. April. Wie „Etoile Belge“ aus Paris vom 8. d. gemeldet wird, verfügt ein Dekret des Delegirten der Kommune für das Kriegswesen folgende Abänderung an dem Dekrete vom 5. April: Der Dienst in den Kriegskompagnien ist vom 17. bis zum 19. Jahre ein freiwilliger, vom 19. bis zum 40. Jahre dagegen für alle Nationalgarden, gleichviel ob sie verheirathet sind oder nicht, ein obligatorischer.

London, 8. April. Telegramme der Blätter aus Paris melden übereinstimmend den Uebergang der Versailler Truppen über die Brücke von Neuilly und die Wegnahme der an derselben befindlichen Barrikade. Die Versailler Truppen stehen dicht vor dem Thore vor Maillot. Alle Anzeichen lassen auf den nahe bevorstehenden Verfall der Kommune schließen. In Paris herrscht ungeheure Aufregung.

London, 10. April. „Daily Telegraph“ wird aus Versailles vom 9. gemeldet, die Beschießung habe solche Fortschritte gemacht, daß die Eröffnung einer Bresche beim Thore von Maillot ausführbar erscheint. Die Batterien der Insurgenten auf den Wällen seien zum Schweigen gebracht, ein Sturm werde für morgen erwartet. — Pariser Privattelegramme vom gestrigen Tage wollen wissen, daß die Nachricht von der Befreiung des Generals Henry sich nicht bestätigt hat. Die Notre-Dame-Kirche und mehrere Privathäuser sollen geplündert worden sein. Als Hauptführer des Sicherheitsausschusses, welcher Mitglieder der Kommune verhaftete, werden Ravoul, Rigault und Cournet genannt. — Favre wollte heute in Rouen mit dem General v. Fabrice eine Konferenz abhalten. — Einem Telegramme der „Times“ aus Philadelphia zufolge hätte die gemischte Kommission eine freundliche Lösung und einen Kompromiß über die internationalen zwischen England und Amerika schwebenden streitigen Fragen erzielt. Der Präsident wird den Senat zu einer Extra-Session behufs Berathung des Kommissions-Berichtes für den Fall einberufen, daß vor Beendigung desselben eine Vertagung des Kongresses stattfände.

Wien, 8. April. Zufolge Verfügung des Kaisers soll die Bestattung des Admirals v. Tegethoff auf allerhöchste Kosten und mit allen einem Armeekommandanten zukommenden Ehrenbezeigungen stattfinden. — Der Ministerpräsident Graf Hohenwart wird sich Mittwoch nach Trient begeben, um den Kaiser auf seiner Reise zu begleiten.

Wien, 10. April. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile einen aus Meran vom 7. d. anläßlich des Ablebens des Admirals v. Tegethoff an die Kriegsmarine erlassenen kaiserlichen Befehl. Der Kaiser sagt in demselben, daß er in dem Dahingeschiedenen einen treu ergebenen, hingebungsvollen Diener, der Staat einen seiner ausgezeichnetsten Männer, die Marine den Helden verloren habe, dessen Waffenthaten den herrlichsten Blättern der Kriegsgeschichte angehören. Der Kaiser befiehlt die Abhaltung eines feierlichen Trauergottesdienstes auf allen ausgerüsteten Kriegsschiffen und in allen Marinestationen, sowie eine 14tägige Flaggentrauer. — Heute hat das Leichenbegängniß Tegethoffs unter Betheiligung mehrerer Prinzen des kaiserlichen Hauses, der Generalität, vieler Deputationen und einer zahllosen Menschenmenge stattgefunden.

Bern, 9. April. In der eidgenössischen Staatskasse ist ein Defizit von 500,000 Frcs. entdeckt worden. Der Staatskassirer Eggimann ist der Unterschlagung dieser Summe geständig.

Petersburg, 8. April. Das „Journal de St. Petersbourg“ widerlegt in einem längeren Artikel die Behauptung der „Wiener Abendpost“, die österreichische Politik habe auf der londoner Konferenz einen Sieg bezüglich der Donauschiffahrt errungen. Rußland beabsichtige im Donaudelta keine Ausschreitungen, die Neutralisirung der dortigen Etablissements schließe daher keine Niederlage für Rußland in sich. In gleichzeitiger Beantwortung einer Aeußerung Enfield's erklärt das genannte Blatt auch die von der „Wiener Abendpost“ weiter aufgestellte Behauptung, als sei die Zirkularnote Rußlands vom 31. Oktober durch die Annahme der Konferenzbeschlüsse faktisch zurückgezogen worden, als unrichtig. Im Gegentheil hätten die Konferenzmächte blos die anfänglich zurückgewiesene Erklärung Rußlands einregistrirt. Von beiden Seiten sei Klugheit und Mäßigung bethätigt worden, worüber man sich nur beglückwünschen könne.

Konstantinopel, 9. April. Der unlängst ernannte Patriarch der katholischen Armenier, Bahdarian, hat ein von ihm und 7 Erzbischöfen und Bischöfen seines Glaubensbekenntnisses unterzeichnetes Schreiben nach Rom gesandt, in welchem dieselben ihre Anhänglichkeit an die katholische Kirche bekunden.

Bukarest, 9. April. Durch fürstliches Dekret ist der bukarester Gemeinderath aufgelöst und eine Neuwahl desselben angeordnet worden.

Athen, 9. April. Der italienische Gesandte Graf della Minerva ist heute gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

Karlsruhe, 2. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht kommt in nächster Zeit eine Johanniteraffaire zur Verhandlung. Die „Badische Landesztg.“ brachte nämlich die Mittheilung, in Vesoul habe der Johanniter Graf Zech-Burkersroda den Versuch gemacht, sich den Inhalt eines vom freiburger Frauenverein abgeschickten Eisenbahnwagens mit Liebesgaben eigenmächtig und widerrechtlich anzueignen. Graf Zech hat hiergegen Klage erhoben und stellt den Vorgang als ein Mißverständniß dar, das dadurch entstanden sei, daß der Wagen keine Begleiter gehabt habe. Die Zeugen des Vorgangs müssen voraussichtlich weit hergeholt werden, sowohl aus Frankreich als aus Deutschland, da beispielsweise der Bahnbeamte, welcher zur kritischen Zeit in Vesoul Stationschef war, jetzt in Insterburg ist. Einige der Zeugenschaft fähige niedere Bedienstete sind in Posen ꝛc. ꝛc. Es ist dies meines Wissens der erste Fall, daß der Antagonismus zwischen Johannitern und Liebesgabenüberbringern vor Gericht zum Austrag kommt; man darf daher auf den Verlauf dieses Prozesses wohl gespannt sein.

Vermischtes.

* **Schweidnitz**, 2. April. In der letzten Nummer des hiesigen Wochenblattes findet sich unter den Inseraten die Nachricht, daß Telsch zu Danne Marie in Frankreich verschieden sei. Den Namen Telsch (Tölcz?) führnämlich der Hund, welcher bei dem Feldzug in Böhmen im Jahre 1866 sich dem Musikcorps des 18. Infanterie-Regiments angeschlossen und dasselbe seit einer Reihe von Jahren begleitet hat. Seine Benennung führte er von dem Dorfe in Feindesland, wo er sich als Begleiter des gedachten Truppentheils eingefunden. Im Herbst 1866 zog er mit dem Regiment in unsere Stadt ein. Bei allen Paraden, sowie bei allen Konzerten, welche das Musikcorps gab, erschien der große zottige Hund. Als das Regiment am 26. Juli 1870 von hier nach Frankreich auszog, trat Telsch den Marsch mit an und begleitete dasselbe bei den verschiedensten Affairen. Er war, wenn wir nicht irren, bereits zum Vizefeldwebel avanzirt.

* **Minden** 29. März. Die Turko-Verlobung scheint zu Wasser zu werden. Der Schwarze, welcher sich bekanntlich mit einem hiesigen Mädchen, Tochter eines früheren Zigarrenmachers und jetzigen Schankwirths, verlobt hatte und der auch dem Vater 2000 Thlr. als Verlobungspreis gezahlt haben soll, ist nämlich, da er als Offizier zurückreisen durfte, — verduftet. Ob er „spurlos“ verschwunden, steht noch nicht fest.

* **Darmstadt**, 1. April. Bei einem Militärzug der heute Nacht um 2 Uhr von Aschaffenburg hier eintraf, ereignete es sich, daß der seit 14 Tagen unaufhörlich im Dienste befindliche Lokomotivführer in Folge der Ermüdung eingeschlafen war und die Maschine zu bremsen vergaß. Die Lokomotive fuhr direkt in das Stationsgebäude hinein, machte eine große Bresche in die Mauer, zertrümmerte mehrere Seitenwände im Innern und richtete kolossale Verwüstungen an. Sie machte hart vor einem Zimmer Halt, in welchem sich das Bureau des Etappen-Kommandos befindet. Man eilte herzu, um etwa Verunglückten Hilfe zu bringen; allein weder von dem Zugpersonal, noch von den Insassen des Zuges hatte Jemand eine Verletzung erlitten. Auch in dem Gebäude war Niemand beschädigt worden. In dem Bureau des Etappenkommandos fand man einen Soldaten, den man Anfangs für todt hielt, in ruhigem Schlummer. Die Lokomotive selbst hat auch keinen Schaden gelitten, nur der Schornstein ist abgebrochen. (Fr. J.)

* **München**, 5. April. Dem „N. Anz.“ schreibt man von hier: Der gelehrte Bücherdieb Dr. Alois Pichler hat den hiesigen Professor Froschammer mit einer Epistel beehrt, in welcher er seine bereits durch alle Zeitungen gelaufene grobe Verfehlung auf eine ebenso erbärmliche wie dumme Manier zu vertuschen sucht. Ehren-Pichler schreibt, er werde demnächst wieder in München eintreffen und dortselbst in seine frühere Stellung zurückkehren (!), da er wegen eines Vorfalles in der Bibliothek seine Entlassung genommen habe. Weil nämlich das Reglement der Petersburger Bibliothek gar nicht gestatte, Bücher mit nach Hause zu nehmen, er aber doch durchaus zu Hause habe studiren wollen, so sei er offenbar genöthigt gewesen, die betreffenden Bücher heimlich aus der Bibliothek auszuführen. Seinem Dienstmädchen habe er Ordre ertheilt, von Zeit zu Zeit den Staub von diesen Büchern abzuwischen, und da habe nun besagtes Dienstmädchen im Uebereifer so unsinnig stark auf den Büchern herumgefegt, daß bei dieser Gelegenheit der Bibliothekstempel abgegangen sei. (!!)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Neueste Depeschen.

Paris, 10. April, 7 Uhr Morgens. „Corr. Havas“ meldet: Wie eine Estafette aus Asnieres berichtet, wurde Asnieres besetzt; der Feind ist auf der Flucht, unsere Verluste sind verhältnißmäßig gering. — „Siècle“ und „Temps“ wurden auf Ordre der Kommune unterdrückt. Die Versailler Truppen sind vollständig Herren von Neuilly; sie besetzten Sablonville und den Rennplatz Longchamps und konzentriren sich zum Angriff auf Porte Maillot; unbedeutende Gefechte fanden nach der Seite von Bagneux statt. Ein lebhaftes Gewehrfeuer wurde gestern im Bois de Boulogne und in der Avenue Longchamps vernommen. „Cri de peuple“ meldet: Dombrowski besetzte Asnieres, errichtete daselbst eine Batterie mit 4 Vierundzwanzigpfündern. Glais-Bizoin wurde arretirt.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 8. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	700	500
April-Mai . . .	79½	79	Kündig. für Spiritus	220000	150000
Juni-Juli . . .	79	78½			
Roggen fester,			**Fondsbörse:** sehr fest.		
April-Mai . . .	52½	52	Bundesanleihe . .	100	100
Juni-Juli p. 1000 Kil.	54	53½	Märk.-Pos. St.-Aktien	38½	38½
Juli-August . . .	54	53½	Pr. Staatsschuldscheine	83½	83
Rüböl flau,			Pos. neue 4% Pfandbr.	86	86
April-Mai . . .	26. 14	26. 18	Posener Rentenbriefe	88½	88½
Sept.-Okt. . . .	26. 2	26. 6	Franzosen . . .	225	225½
Spiritus fest,			Lombarden . . .	99½	98
April-Mai . . .	17. —	17. —	1860er Loose . .	77½	77½
Juni-Juli . . .	17. 14	17. 12	Italiener . . .	54½	54½
August-Sept. . .	17. 27	17. 27	Amerikaner . . .	97½	97½
Hafer,			Türken	42½	42½
April-Mai p. 100 Kil.	49½	49½	7½-proz. Rumänier	45	45½
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58	58
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	79½	79½

Stettin, den 8. April 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6
Weizen flau,			**Rüböl** leblos, loko	27	27
Frühjahr	79	79½	April	26½	26½
Mai-Juni . . .	79½	79½	Herbst	25½	26
Roggen matt,			**Spiritus** unver., loko	16½	16½
Frühjahr	51½	51½	Frühjahr	16½	16½
Mai-Juni	52½	52½	Mai-Juni	17½	17½
Juni-Juli	53½	53½	Juni-Juli	17½	17½
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 8. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter schön. Weizen fester, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, pr. Mai 8, 1, pr. Juni 8, 3, pr. Juli 8, 7, pr. November, 7, 23½. Roggen höher, loko 6, 20, pr. Mai 6, pr. Juni 6, 1, pr. November 5, 27. Rüböl unverändert, loko 15½, pr. Mai 14 19/20, pr. Oktober 14½. Leinöl loko 12½. Spiritus loko 20½.

Breslau, 8. April, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 15½. Weizen pr. April 72. Roggen pr. April 50, pr. April-Mai 50, pr. Juni-Juli 52½. Rüböl loko 12½, pr. April 12½, pr. September-Oktober 12½. Kleesaaten, rothe und weiße fest. Zink ohne Umsatz.

Hamburg, 8. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko still, auf Termine unverändert. Weizen pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163½ B., 162½ G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 164 B., 163 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 165 B., 164½ G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 166 B., 165 G. Roggen pr. April-Mai 112 B., 111 G., pr. Mai-Juni 113 B., 112 G., pr. Juni-Juli und pr. Juli-August 114 B., 113 G. Hafer still. Gerste still. Rüböl still, loko 29, pr. Mai 29, pr. Oktober 28. Spiritus ruhig, loko und pr. April 21, pr. Mai-Juni 21½, pr. Juli-August 21½. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loko 12½ B., 12½ G., pr. April 12½ G., pr. August-Dezember 14½ G. — Wetter bewölkt.

London, 10. April. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Weizen 1 Sh. höher gehalten. Hafer und Mehl fester.

London, 10. April, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 1. bis zum 7. April betrugen: Englischer Weizen 5584, fremder 24,348, englische Gerste 385, fremde 1600, englische Malzgerste 17,164, englischer Hafer 160, fremder 31,645 Quartres. Englisches Mehl 17,381 Sack, fremdes 1327 Sack und 10,896 Faß.

London, 10. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen voll 1 Sh. höher als vergangene Woche. Andere Artikel fest.

Amsterdam, 8. April, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Mai 209½, pr. Oktober 213½. — Wetter schön.

Antwerpen, 10. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 36½. Roggen unverändert, Wolgaster 25. Hafer behauptet. Gerste gefragt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 48½ bz., 49 B., pr. April 49 B., pr. September 52 B., pr. September-Dezember 53 B. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233 über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
8. April	Nachm. 2	27" 11''' 44	+ 7°0	W 1	heiter. St., Ci-st.
8. „	Abnds. 10	27" 10''' 8	+ 2°2	W 1	heiter.
9. „	Morgs. 6	27" 9''' 96	+ 0°9	SW 1-2	trüb St. Ci-cu. N.
9. „	Nachm. 2	27" 9''' 22	+ 8°0	NW 1-2	trübe. Cu-st.
9. „	Abnds. 10	27" 9''' 11	+ 3°1	NW 1	heiter. St.
10. „	Morgs. 6	27" 9''' 19	+ 1°2	NNW 1	heiter St., Ci-cu.
10. „	Nachm. 2	27" 10''' 31	+ 4°5	WNW 1-2	trübe. Cu-st, Ni.
10. „	Abnds. 10	27" 11''' 67	+ 0°8	NO 2	heiter.
11. „	Morgs. 6	28" 0''' 80	— 1°4	NO 1	ganz heiter, Reif u. Nebel i. d. Nacht

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. April 1871, Vormittags 8 Uhr, 5 Fuß 7 Zoll.
„ „ 10. „ „ „ „ „ 5 „ 8 „
„ „ 11. „ „ „ „ „ 5 „ 9 „

Breslau, 8. April. Nach den neuesten Berichten aus Versailles ist die Truppenmacht der legalen Regierung siegreich und in stetem Vorrücken wobei der Widerstandsgeist der Nationalgarden von Paris derart gebrochen scheint, daß das Central-Komitee bereits genöthigt ist mit Gewaltmaßregeln dem sinkenden Muthe nachzuhelfen. Die Wiener Börse bleibt daher in dauernder Hausse-Richtung, besonders für Bankpapiere, von denen in Folge dessen österreich. Kreditaktien auch hier bedeutend anzogen und gegen gestern 2 pCt. höher bezahlt wurden. Lombarden eröffneten a 98½ und gingen bei starkem Angebot bis 98 zurück, wozu lebhaft gehandelt wurde. Galizier sehr fest 106½-½ bez., Italiener ohne Leben 54½ bez. u. G., Rumänier vernachlässigt, pr. Cassa 54 bez. u. Br., pr. ult. 44½ bez. u. Br., preußische Fonds fest, jedoch in geringem Verkehr, Prag-Duxer Prioritäten 71½ bez., Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 95 bez., Bresl. Diskonto-Bank 105 bez. u. G.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 78-½ bz u G. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 98 G. Schles. Diskontobank 105 bz u G. Schles. Bank 118½ bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 150 B. Oberschlesische Prioritäten 76 B. do. do. 84½ G. do. Lit. F. 90½ G. do. Lit. G. 90½ G. do. Lit. H. 90½ G. do. do. H. 98½-½ bz u B. Rechte Oder Ufer-Bahn 85½ G. do. St.-Prioritäten 95½-½ bz u G. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 175 B. Lit. B. —. Amerikaner 97½ G. Italienische Anleihe 54½ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 8. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Köln-Mindener Eisenbahn Loose 94½. Meininger Prämien-Pfandbriefe 97 ungarische Loose 83, Raab-Grazer Loose 85½.

Nach Schluß der Börse: Lombarden 173½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96½. Türken 41½. Oesterr. Kreditaktien 262½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 393½. 1860er Loose 78. 1864er Loose 119. Lombarden 171½. Kansas —. Rockford 56½. Georgia 72½. Südmissouri 69½.

Frankfurt a. M., 8. April, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96½. Kreditaktien 258½ Staatsbahn 389. Lombarden 172½, Galizier 244½, 1860er Loose 77½, Silberrente 55½. Matter, wenig Geschäft.

Hamburg, 8. April, Nachmittags. Fest. Lombarden lebhaft.

Wien, 8. April. (Schlußkurse.) Günstig.

Silber-Rente 68, 60, Kreditaktien 279, 40, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 417, 00 Galizier 263 25 London 125 50 Böhmische Westbahn 253 50, Kreditloose 164 00 1860er Loose 96 75, Lomb. Eisenb. 181, 70 1864er Loose 126 25, Napoleonsd'or 9 98½.

Wien, 9. April, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 278, 80, Staatsbahn 416, 50, 1860er Loose 93, 50, 1864er Loose 126, 00, Galizier 263, 75, Lombarden 183 50, Napoleons 9, 98. Schluß fest.

Wien, 10. April, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß). Kreditaktien 274, 00, Staatsbahn 412, 00, 1860er Loose 98, 30, 1864er Loose 125, 25, Galizier 259, 75, Lombarden 183, 60, Napoleon 10, 00. Schluß besser.

London, 8. April Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92½. Italien. 5proz. Rente 54½. Lombarden 14½. Türk. Anleihe de 1865 43½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92½.

Newyork, 8. April, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10½, niedrigste 10½. Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 10½, Bonds de 1882 112½, do. de 1885 112½, do. de 1865 111½, do. de 1904 108½, Eriebahn 20½, Illinois 136, Baumwolle 15½. Mehl 6 D. 75 C. Raffin. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 23, Havannahzucker Nr. 12 9½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.